



Sanierungsgebiet Goitzsche

Inbetriebnahme Auslaufbauwerk
14. Februar 2007

Sanierungsgebiet Goitzsche



- 1908** Aufschluss Grube Leopold, von 1945-1962 als Tagebau Holzweißig-Ost weitergeführt
- 1926** IG Farben AG kauft den Goitzschewald bei Bitterfeld
- 1949** Beginn der Aufschlussarbeiten
- 1952** Erster Kohlezug aus dem Tagebau
- 1958 - 1980** Tagebau Holzweißig-West
- 1985** Aufschluss Baufeld Rösa (geplante Laufzeit bis 2038)
- 1976 - 1991** Industrielle Bernsteingewinnung
- 1990** Festsetzung des Naturschutzgebietes Paupitzsch
- 1991** Beendigung der Kohleförderung
- 15.05.1991** Überführung des Tagebaugesbietes Goitzsche in die Bergbausanierung
- 7.05.1999** Beginn der Fremdflutung der Baufelder Mühlbeck, Niemeck, Döbern und Bärenhof mit Wasser der Mulde zum Großen Goitzschensee
- 9.06.2000** Erstbesteigung von Seebrücke und Pegelturm durch die Öffentlichkeit
- 28.07.2000** Flutungsbeginn Seelhausener See
- 8.08.2003** Erster Spatenstich zur Bitterfelder Wasserfront
- 8.07.2005** Eröffnung Bitterfelder Wasserfront
- 14.02.2007** Inbetriebnahme Auslaufbauwerk: Das Überschusswasser des Großen Goitzschesees kann über die Leine in die Mulde abfließen.

Produktionsdaten

	Gesamt	Tagebau Goitzsche
Abraumförderung:	1,275 Mrd. m ³	850 Mio. m ³
Rohbraunkohleförderung:	498,7 Mio. t	317,5 Mio. t
Landinanspruchnahme:	6.000 ha	

Hauptabnehmer für Rohbraunkohle

CKB, ORWO, eigene Brikettfabriken, Bahnabsatz, die Kraftwerke Zschornowitz und Vockerode

Folgeinvestitionen

Bau des Lober-Leine-Kanals, Muldeverlegung, Umverlegung B100, B183, B184 und der Eisenbahn zwischen Delitzsch und Bitterfeld

Hauptsanierungsleistungen seit 1991

Massenbewegung: 50,2 Mio. m³
 Rückbau/Demontage/Verschrottung: 283,5 T Tonnen
 Beseitigung/Verwertung von Abfällen: 303,5 T Tonnen
 Rekultivierung/Herstellung von Forst- und Landwirtschaftsflächen/Pflege: 2.480 ha
 Wasserhebung: 275 Mio. m³
 Fremdwasserzuführung: 35,1 Mio. m³

Überbaggerte Orte

Paupitzsch 1976, Niemeck 1977, Döbern 1985, Seelhausen 1990

Ziel

Die Wiedernutzbarmachung der vom Bergbau beanspruchten Flächen und Herstellung der öffentlichen Sicherheit auf der Grundlage bergrechtlicher Betriebsverfahren. Schaffung einer Wald- und Seenlandschaft für unterschiedliche Nachnutzungsprojekte.